



November 2023

Monatlicher Newsletter mit Infos, Terminen, Veranstaltungen und Projekten für das Engagement gegen Rassismus, Antiziganismus und Antisemitismus - für Chancengleichheit, Empowerment, Demokratie und Vielfalt

Inhaltsverzeichnis

Treffen für Filmprojekt „Hallo Hoffnung“	2
Kookaburra Sprachcafé	3
Tora und Textilien Sonntagsführung.....	3
Filmpremiere »Wut im Bauch«	3
Vortrag Erinnern an den „Tag der Schuld“.....	4
Gedenkrundgang zum Novemberpogrom	5
Nahost-Konflikt im Klassenzimmer	6
Eintreten gegen Antisemitismus in der Bildungs- und Jugendarbeit	7
Begegnungsstätte Alte Synagoge Stadtführung.....	8
„Requiem“. Wiederentdeckung des Autors Karl Alfred Loeser	8
Kookaburra Schreibwerkstatt	9
Vortrag und Diskussion mit Dr. Boniface Mabanza Bambu	9
Kookaburra Netzwerktreffen	10
Beantrage dein Auslandsprojekt.....	10
“2052 - Nachrichten aus der Zukunft“ Filmpremiere.....	10
Fortbildung zu Judentum und Antisemitismus „Antisemiwas?“.....	11
Stimmen aus aller Welt	12
Vortrag „Geschichte begreifen – für die Zukunft handeln“	12
Interessenvertretung in der Einwanderungsgesellschaft	13
Zoom Führungen Dauerausstellung in der Begegnungsstätte Alte Synagoge	13

HEIMATGESPRÄCH mit Mahir Yildirim	14
Seminar „Inklusive Sprache als Menschenrecht“	14
Historischer Stadtspaziergang Wuppertaler Kirchengeschichte in der NS-Zeit.....	15
Wandern Kookaburra	15
Rassismus Kritik in Schule und Gesellschaft Vortrag mit Karim Fereidooni	16
Workshops: Ankommen. Zurechtkommen?	16
Save the Date	17
Materialien und Angebote zum Umgang mit dem Nahost Konflikt	18
Tipps der Redaktion	19
Regelmäßige Termine	20
Redaktion	21

TERMINE

2. November **Erstes Treffen für Filmprojekt „Hallo Hoffnung“**

19.00 Uhr **Medienprojekt Wuppertal, Hofaue 59, Wuppertal-Elberfeld**

Interessierte junge Menschen gesucht für Filmprojekt zum aktuellen Nahostkonflikt

Zum Krieg in Israel und Palästina nach dem schlimmen Angriff der Terrormiliz Hamas mit zahlreichen Opfern plant das Medienprojekt Wuppertal eine Filmreihe mit jungen Menschen. Hierfür werden aktuell Teilnehmende gesucht.

In Kleingruppen sollen in den nächsten Wochen Kurzfilme produziert und über Social Media als Zeichen der Solidarität veröffentlicht werden. Teilnehmen können Einzelpersonen und Gruppen aus der Region im Alter zwischen 12 und 28 Jahren. Filmerfahrungen sind nicht notwendig. Macht Filme. Seid politisch. Filme können bewegen.

Kontakt: Medienprojekt Wuppertal

E-Mail: info@medienprojekt-wuppertal.de Tel: 0202-28319879

Insta: [instagram.com/medienprojektwuppertal/](https://www.instagram.com/medienprojektwuppertal/) WhatsApp: 0177-7391405

04. November Kookaburra Sprachcafé

16.00 Uhr Swane Café, Luisenstraße 102A, 42103 Wuppertal

Das Sprachcafé findet einmal im Monat statt und stärkt Neuzugewanderte durch eine lockere Atmosphäre und Spiele bei der Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse. Das Sprachcafé ist Rahmen des Projektes „Wir I(i)eben Vielfalt“ durch Initiative der Teilnehmenden entstanden und findet immer am ersten Samstag des Monats statt. Das Sprachcafé wird von dem Projekt "Wir I(i)eben Vielfalt" begleitet, das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert und von der Kookaburra gGmbH umgesetzt wird.

05.11. Tora und Textilien. Die Geschichte der Juden im Wuppertal und im Bergischen Land Öffentliche Sonntagsführung

15 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge, Genügsamkeitstraße, 42105 Wuppertal

Die „Begegnungsstätte Alte Synagoge“ im Zentrum von Wuppertal-Elberfeld ist ein Ort des Gedenkens und des Lernens, an der Stelle, an der sich bis zum November 1938 die Synagoge befand. Sie ist zugleich ein Museum, das über die jüdische Religion und Geschichte im Wuppertal und der Region informiert. Zahlreiche Objekte, Dokumente und Fotografien beleuchten die jüdische Geschichte in der Region seit ihren Anfängen bis in die Gegenwart.



(Foto: Christoph Schönbach)

Eintritt ist frei, Anmeldung nicht notwendig

07. November Filmpremiere der Filmreihe »Wut im Bauch« 18 Uhr CINEMA, Berliner Str. 88, 42275 Wuppertal

Am 7.11. findet um 18:00 Uhr im Kino CINEMA Wuppertal die Filmpremiere »Wut im Bauch« über den Umgang mit Wut bei Mädchen und jungen Frauen statt. Nach der Filmaufführung gibt es eine Publikumsdiskussion mit den Filmbeteiligten. Bei der Filmpremiere wird nur ein Teil der unten beschriebenen Filmreihe gezeigt.

Der Eintritt für die Veranstaltung ist frei für junge Menschen bis 27 Jahren und Menschen Beziehher:innen von Bürgergeld, Eintritt für alle anderen 5,- EUR.

Kartenreservierung: www.medienprojekt-wuppertal.de

Die Filmreihe ist nach der Premiere als Bildungs- und Aufklärungsmittel auf DVD und als Streaming / Download beim Medienprojekt erhältlich.

**08. November Erinnern an den „Tag der Schuld“
 Vortrag von Dr. Harald Schmid**

**19.30 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge, Genügsamkeitstraße,
 42105 Wuppertal**

Der Novemberpogrom 1938 als gesellschaftliches Thema in Deutschland

Anlässlich des 85. Jahrestags der gewalttätigen Aktionen gegen Jüdinnen und Juden im Deutschen Reich spricht Dr. Harald Schmid, Politikwissenschaftler und Zeithistoriker, über die Bedeutung des „deutschen Datums“ 9. November. Nach 1918 artikulierte dieses Datum die Wut der politischen Rechten über den angeblichen „Dolchstoß“ zur Beendigung des Ersten Weltkriegs und über die verhasste Weimarer Republik, für Monarchisten symbolisierte es das Ende des geliebten Kaiserreichs. Nach 1933 stieg der 9. November auf zum „Reichstrauertag“ der Nationalsozialisten, die an diesem Tag an die Opfer des gescheiterten Hitler-Putschs von 1923 in gigantischen und weihevollen Zeremonien gedachten. Seit 1945 steht das Datum für die rassistische Gewalt gegen die jüdische Bevölkerung, für den „Auftakt der Vernichtung“ – seit 1989 in scharfem Gegensatz zur freudigen Erinnerung an die Öffnung der Berliner Mauer.



Die Synagoge Wuppertal-Barmen, 1897-1938
(Begegnungsstätte Alte Synagoge)

Im Zentrum des Vortrags steht die Bewertung des 9. November als „Tag der Schuld“ – wie haben sich die Politiker auf Bundesebene, wie Kommunen und wie die Zivilgesellschaft mit diesem Datum und seiner historischen Bedeutung auseinandergesetzt?

Eintritt ist frei

09. November Gedenkrundgang zum Novemberpogrom 1938 in Wuppertal

18.00 Uhr vor der Stadtbibliothek, Kolpingstr 8., Wuppertal-Elberfeld

Vor 85 Jahren wütete auch in Wuppertal der Nazimob und griff das Leben der jüdischen Wuppertaler:innen an. Kurz nach Mitternacht, am Morgen des 10. Novembers 1938, wurden die ersten Schaufenster von jüdischen Geschäften in der Elberfelder Innenstadt eingeworfen. Die Täter, unter ihnen der SS-Mann und Versteigerer Bruno Koepchen, fuhren mit der Kraftdroschke vor. In der Herzogstraße warfen sie beim Schuhhaus Tack und anderen jüdischen Geschäften mit Flaschen die Schaufensterscheiben ein. Der Fahrer brachte sie nach kurzem Zwischenstopp in der Kreisleitung der NSDAP zur Synagoge in die Elberfelder Genügsamkeitstraße. „Die Herren stiegen aus und begaben sich zur Synagoge. Da sie durch das Hauptportal nicht in die Synagoge hinein konnten, gingen sie von der Seite aus, durch den dort befindlichen Eingang in die Synagoge. Nach einiger Zeit sah ich dann, dass die Synagoge brannte.“

Der Novemberpogrom in Wuppertal dauerte bis zum 11. November 1938. Die Nazis demolierten und zündeten die Synagogen und Betsäle an. Zahlreiche jüdische Geschäfte und Privatwohnungen wurden teilweise am helllichten Tag verwüstet und geplündert. Die Zerstörungen mussten die Juden per „Sühneabgabe“ selber zahlen. Insgesamt 1 Milliarde Reichsmark mussten reichsweit für die „Judenvermögensabgabe“ zum Ausgleich der Schäden aufgebracht werden. Die Finanzämter „gewährten“ Ratenzahlungen, die in fünf Raten eingezogen wurden. Wer jetzt noch auswandern konnte, musste auch den Rest seines Vermögens den deutschen Finanzämtern überlassen.

Erinnern möchten wir auch an die jüdischen Menschen aus Wuppertal, die während des Pogroms ermordet wurden, sich aus Verzweiflung das Leben nahmen oder an dem Schock der gewalttätigen Übergriffe starben. Zu nennen sind der Arzt Dr. Theo Plaut und seine Frau Elli, die sich am 15. November 1938 das Leben nahmen. Der Kaufmann Alfred Fleischhacker erhängte sich am 8. Dezember 1938, kurz nach seiner Entlassung aus dem KZ Dachau. Die 73 jährige Johanna Siéradzki wurde in der Pogromnacht in ihrer Wohnung in der Ekkehardstraße 15 (damals Mittelstraße) überfallen und erlitt einen Gehirnschlag, an dem sie am 13. November 1938 verstarb.

Informationen und Hintergrund zum Novemberpogrom 1938 in Wuppertal unter <https://www.njuuz.de/home/politik/einladung-zum-gedenkrundgang-zum-novemberpogrom-1938-in-wuppertal-2/>

Niemand ist vergessen!

Nie wieder ist heute!

In tiefer Verbundenheit mit den Opfern des 7. Oktober 2023!

L'Chaim - Es lebe das Leben!

Bringt Blumen mit!

7. und 21. November Nahost-Konflikt im Klassenzimmer

15.30 – 17.00 Uhr Zoom-Veranstaltungen

Digitales Austauschforum für Lehrkräfte vor dem Hintergrund des Terrorangriffs auf Israel

Vor dem Hintergrund der terroristischen Angriffe auf den Staat Israel und seine Bevölkerung seit dem 7. Oktober 2023 äußert auch in Deutschland der Antisemitismus zunehmend in drastischer Weise. Dieser zeigt sich auch und gerade in unseren Schulen.

Lehrkräfte fragen sich: Soll man das Thema im Unterricht thematisieren? Wie kann man auf problematische Äußerungen reagieren? Wo gibt es Beratungs- und Unterstützungsangebote?

Die Schulpsychologie Wuppertal, die Systemberatung Extremismusprävention, das Kommunale Integrationszentrum, Wegweiser im Bergischen Land, das Schulreferat des Evangelischen Kirchenkreises Wuppertal und die Begegnungsstätte Alte Synagoge laden ein zu einem digitalen Austauschforum mit verschiedenen Referent:innen. Thema sind Hintergründe, Umgangsmöglichkeiten und Hilfestellungen in der aktuellen Konfliktlage.

Dieses digitale Austauschforum findet 14-tägig dienstags statt, jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr. Die kommenden Termine sind 7.11., 21.11, 5.12. und 19.12.23 über Zoom.

Die Referenten für die November Termine sind am

07.11. - Pierre Asisi von ufuq (www.ufuq.de) „Nahostkonflikt, politische Bildung und ich“

Viele Jugendliche haben ebenso wie pädagogische Fachkräfte unterschiedliche biografische und emotionale Bezüge zum sogenannten Nahostkonflikt. Das kann die Bearbeitung der Thematik manchmal sehr schwierig und herausfordernd machen. Welche Rolle spielt dabei die eigene Positionierung und unter welchen Umständen kann politische Bildung trotzdem gelingen?

Ausgehend von einem Entwurf für eine Unterrichtsstunde zur aktuellen Situation in Israel und Palästina möchte der Workshop sich diesen Fragen – auch unter Einbezug der Praxiserfahrungen der Teilnehmenden – annehmen. Ziel ist eine Eigenreflexion – es können keine Patentrezepte zur Verfügung gestellt werden.

21.11. - Burak Yilmaz, postmigrantisch in Duisburg aufgewachsen, selbstständiger Pädagoge und Autor, <http://burak-yilmaz.de/>

Burak Yilmaz möchte einen Raum schaffen, um die Themen Rassismus und Antisemitismus auf Augenhöhe zu thematisieren. Vor dem Hintergrund seiner Arbeit an Schulen und Gefängnissen vermittelt Yilmaz Methoden und Handlungskompetenzen, um Lehrkräfte in ihrem täglichen Einsatz zu stärken. Für sein vielfältiges Engagement gegen Rassismus und Antisemitismus sowie für eine inklusive Erinnerungskultur bekam Yilmaz vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier persönlich das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Die Einwahldaten erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung bei:
Nicola Weber, Systemberatung Extremismusprävention (SystEx) für Wuppertaler Schulen
Ressort Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt
Telefon 0202 563 2079
E-Mail nicola.weber@stadt.wuppertal.de



11. November Eintreten gegen Antisemitismus in der Bildungs- und Jugendarbeit

**10 - 18 Uhr Forum der Bergischen VHS, Mummstr. 10, Solingen
Tagesworkshop mit Rosa Fava (Amadeu Antonio Stiftung)**

Was ist Antisemitismus und wie begegnet er uns in der Jugend- oder Bildungsarbeit? Was sind Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antisemitismus und Rassismus? Wie kann es gelingen, die eigene Haltung zu stärken, um eine nachhaltige antisemitismus- und diskriminierungssensible Jugend-/Bildungsarbeit zu gestalten?

Im Workshop werden neben einer Einführung ins Thema Handlungsempfehlungen für den konkreten und präventiven Umgang mit Antisemitismus in der Jugend-/Bildungsarbeit gegeben. Im Praxisteil wird es um Fallbesprechungen in Kleingruppen gehen, in denen Argumentationen bzw. Vorgehensweisen besprochen werden können.

Weitere Infos: https://fight4humanrights.de/event/antisemitismus_bildungsarbeit/

Die Anmeldungen zu dem Workshop bitte an Anmeldung@fight4humanrights.de
Notwendige Daten für die Anmeldung: Vor-/Nachname, vollständige Wohnadresse, E-Mail und Tel-Nr.)

Die Veranstaltung ist Teil der Bildungsreihe „Fight for Human Rights“ und wird finanziert u.a. aus Mitteln der Städte Solingen und Wuppertal sowie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben!

12. November Rund um die Begegnungsstätte Alte Synagoge Stadtführung in der Elberfelder Innenstadt

15:00 Uhr Vor der Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal

Dieser Stadtrundgang führt an Orte, die ganz in der Nähe der Begegnungsstätte liegen. Denn man braucht keine weiten Strecken zurückzulegen, um auf historische Spuren zu stoßen: Die Stolpersteine für die jüdische Familie Israel, das Gebäude des früheren Kaufhauses "Tietz" an der Neumarktstraße und das der Druckerei F.W. Köhler, die Gedenktafel für den Reichsbanneraktivisten Oswald Laufer, die des Ehepaars Rita und Ichzok Gerszt und das Straßenschild an der "Fritz-Brass-Treppe". Welche Rolle spielte die Stadtbibliothek in der Kolpingstraße, welche das Evangelische Vereinshaus an der Kasinogartenstraße, welche der frühere Redaktionsitz des Wuppertaler General-Anzeigers in der heutigen Neumarktstraße?

Leitung: Dr. Ulrike Schrader

Teilnahmegebühr: 7,00 €

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

14. November „Requiem“. Wiederentdeckung des Autors Karl Alfred Loeser

19.00 Uhr Evangelische CityKirche Elberfeld, Kirchplatz 1

Lesung und Gespräch mit dem Verleger Peter Graf und dem Schauspieler Thomas Sarbacher

Eine Stadt in Westfalen Mitte der 1930er Jahre: Die Entrechtung der in Deutschland lebenden Juden ist weit fortgeschritten, aber einige leben weiterhin unbescholten und können ihren Berufen nachgehen. Zu ihnen gehört der jüdische Cellist Erich Krakau, der am städtischen Symphonieorchester tätig ist. Das Blatt wendet sich, als der 22-jährige Fritz Eberle, Mitglied bei der SA, seine Stelle im Orchester einnehmen will. Erich Krakau wird Opfer einer gnadenlosen Intrige, an der sich bald eine ganze Stadt beteiligt: Kleinbürger, Emporkömmlinge und Spießer.

Der bekannte TV-Schauspieler **Thomas Sarbacher** liest Auszüge aus diesem bedeutenden Roman eines Autors, der zu Lebzeiten nie publizierte. Der Verleger **Peter Graf** stellt die bewegende Biographie Karl Alfred Loesers vor, gibt Einblick in die Entstehungsgeschichte des Romans und die Umstände seiner Wiederentdeckung.



Thomas Sarbacher (Foto: Luis Zeno Kuhn)

Informationen: Dr. Katja Schettler, Tel: 0202 49583-17

E-Mail: schettler@bildungswerk-wuppertal.de

Eintritt: 6,00 €

Eine Veranstaltung des Katholischen Bildungswerks Wuppertal/Solingen/Remscheid in Kooperation mit der Begegnungsstätte Alte Synagoge, der CityKirche Elberfeld (Alte reformierte Kirche), der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Wuppertal e.V. und der Buchhandlung v. Mackensen

14. November Kookaburra Schreibwerkstatt

18.00 Uhr Swane Café, Luisenstraße 102A, 42103 Wuppertal

Die Schreibwerkstatt hat sich Anfang des Jahres durch engagierte gegründet und bietet Schreib-Begeisterten monatlich den Raum und die Zeit, um ins Schreiben zu kommen, Schreib-Handwerkszeug von anderen Teilnehmenden zu bekommen und Feedback, falls gewünscht für die eigenen Texte zu erhalten.

Die Schreibwerkstatt wird von dem Projekt "Wir l(i)eben Vielfalt" begleitet, das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert und von der Kookaburra gGmbH umgesetzt wird.

14.11. Vortrag und Diskussion mit Dr. Boniface Mabanza Bambu

19 Uhr SWANE DESIGN CAFE, Luisenstraße 102 A Wuppertal

Energiekolonialismus und das "Manifest der Völker des Südens für eine gerechte Energiewende von Unten"

Dr. Mabanza Bambu ist seit 2008 Koordinator der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika mit den Schwerpunktthemen Handelspolitik, Rohstoffpolitik und Globalisierung.

Aktiv in zahlreichen Netzwerken der Afrikanischen Diaspora in Deutschland und Europa.

Verfasser zahlreicher Artikel und Bücher zu verschiedenen afrika-relevanten Themen, Gastprofessor an der Goethe Universität/ Frankfurt und war eines der 24 Mitglieder der Nationalen Fachkommission Fluchtursachen der Bundesregierung von Oktober 2019 bis Mai 2021.



Der Eintritt ist frei.

Eine Veranstaltung des Wuppertaler Aktionsbündnis gerechter Welthandel

15. November Kookaburra Netzwerktreffen

18.00-19.30 Uhr Swane Café, Luisenstraße 102A, 42103 Wuppertal

Wir I(i)eben Vielfalt lädt herzlich zum Format "Offener Austausch und Vernetzen" ein.

Immer am 15. eines jeden Monats wird euch der Raum und die Möglichkeit geben, euch mit allen anderen Teilnehmenden und potenzielle Teilnehmenden des Projekts auszutauschen und zu vernetzen.

Das Projekt wird gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und umgesetzt von der Kookaburra gGmbH

15. November Beantrage dein Auslandsprojekt

18.00-20.00 Uhr Digital!

Der Politische Inkubator lädt dich herzlich zu der Veranstaltung „Beantrage dein Auslandsprojekt“.

Wenn Du ein Projekt im Ausland planst und Dich dazu mit einem potenziellen Förderer austauschen möchtest, dann ist die digitalen Netzwerkveranstaltung mit der Schmitz-Stiftung genau das richtige für dich.

Der Workshop findet digital statt.

Bitte verbindlich anmelden bei Muyisa {Nkozi} Muhindo

Nkozi_Mbasa@yahoo.de oder 0176 442 944 98 (anrufen oder WhatsApp)

Login Daten:

<https://us02web.zoom.us/j/87382564098?pwd=cGZmVDJIZitPMERWa1VDcWhiV0dKUT09>

Meeting-ID 873 8256 4098 // Kenncode: 574580

Die Veranstaltung erfolgt im Rahmen des Projektes „Inkubator für MSOs“ und wird vom Land NRW gefördert.

16. November Future-Performance und Film premiere "2052 - Nachrichten aus der Zukunft"

18 -21 Uhr Schauspielhaus Wuppertal, Bundesallee 260, 42103 Wuppertal

Das Team transform.NRW lädt herzlich ein zur **Future-Performance und Film premiere "2052 - Nachrichten aus der Zukunft"** mit wissenschaftlicher Rahmung als Auftaktveranstaltung des Verbundprojektes transform.NRW.

Wissenschaft trifft Kunst-Kultur-Design im zukünftigen Pina Bausch Zentrum Wuppertal

Die Premiere des Film "2052 - Nachrichten aus der Zukunft" erfolgt mit Lesungen und Musikbegleitung von und mit Sönke Lars Neuwöhner, Sven Holly Nullmeyer (Autoren Future-Performance), Sina Martens (Schauspielerin) und, Axel Schweppe (Musiker). Gemeinsam mit dem Publikum begeben wir uns auf eine Zeitreise und erzählen in einer intermedialen Lesung Geschichten aus der Zukunft. Wir wagen das Gedankenexperiment und versuchen uns an Prognosen für das Jahr 2052. Wagen Sie mit!

Wir freuen uns Ihnen während des Events eine vegan/vegetarische Bewirtung mit Fingerfood (gratis) und Getränke (Selbstkosten) von der "Börse" anbieten zu können.

Der Eintritt ist frei, melden Sie sich bis 05. November 2023 an.

Link zur Anmeldung:

https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLScOIA26_oNM9tLKVkj14LD_x43MT-rwe-7vwZlm_upMsfHP5g/viewform

Weitere Infos zur Veranstaltung:

<https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/8295>

**16. November Fortbildung zu Judentum und Antisemitismus
„Antisemiwas?“ Vorstellung und Ausprobieren des
Bildungskoffers**

**14 - 17 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge, Genügsamkeitstraße
Wuppertal- Elberfeld**

Ein Angebot der Begegnungsstätte Alte Synagoge in Kooperation mit der Systemberatung Extremismusprävention Wuppertal (SystEx) und dem Kommunalen Integrationszentrum Wuppertal

In der Fortbildung über den Materialkoffer zum Thema „Antisemiwas?“ erläutert Dr. Ulrike Schrader wird die einzelnen Bausteine, die sich mit historischem und aktuellem, mit nationalsozialistischem und israelbezogenen Antisemitismus beschäftigen. Das Besondere an diesem hochwertigen Material ist der Bezug zu Wuppertal und der Region. Der Koffer steht allen Schulen kostenlos zur Ausleihe zur Verfügung.

Das Angebot ist speziell für Lehrer*innen und pädagogische Fachkräfte aller Schulformen konzipiert. Bitte melden Sie sich bitte verbindlich bis zum 12.11.2023 per Email bei betтина-desiree.jahn@stadt.wuppertal.de an.

18. November Stimmen aus aller Welt // PEGAH Wuppertal e. V.

19.00 Uhr IBZ der Caritas, Hünefeldstraße 54a, 42285 Wuppertal

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Musik des iranischen Künstlers Navid Danafar, der mit seinen Werken für Frieden, Freiheit und Gleichheit, gegen Krieg und Unterdrückung eintritt, und der auch die derzeitige Protestbewegung (Frau, Leben, Freiheit) im Iran unterstützt.



Unten ein Link mit einem Video des Künstlers:

<https://www.instagram.com/reel/CvxtJ4Qsyfk/?igshid=MTc4MmM1Yml2Ng==>

Wir würden uns freuen, wenn Sie zahlreich erscheinen würden. Wir bitten jedoch um vorherige Anmeldung unter: 0152 31 09 01 14

20. November Vortrag „Geschichte begreifen – für die Zukunft handeln“

19.00 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal

Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus als "Orte demokratischer Resilienz"

Vortrag von Prof. Dr. Jörg Skriebeleit, Direktor der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
Gewidmet dem Todestag von Fritz Brass (1889 in Elberfeld- 1944 im KZ Mauthausen)

Dass Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus entschieden nicht dazu da sind, Menschen mit antisemitischer und menschenfeindlicher Einstellung zu läutern, ist spätestens mit der Affaire Hubert Aiwanger klargeworden. Dem Vorschlag, den umstrittenen Stellvertretenden Ministerpräsidenten Bayerns quasi zum Nachhilfeunterricht in die Gedenkstätte Dachau zu schicken, erteilte die Leitung dort eine klare Absage. Und Jörg Skriebeleit, Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, kommentierte: „Gedenkstätten sind keine kathartischen Orte.“ Was aber sind sie dann? „Wozu Gedenkstätten?“ (Jan Philip Reemtsma) Was bedeutet denn eigentlich „Gedenken“ und warum ist dies mehr und anderes als „systemrelevant“ für unsere Demokratie? Der Historiker und Kulturwissenschaftler Jörg Skriebeleit versucht eine Antwort auf diese nicht leichte und selbstverständliche Frage.

20. November Interessenvertretung in der Einwanderungsgesellschaft

16 – 18.15 Uhr Digitales Werkstattgespräch

Vorgestellt werden Ergebnisse zur Interessenvertretung durch migrationsbezogene Verbände in NRW sowie zur Förderung der Wahlbeteiligung und politischen Partizipation von Migrant*innen. Für eine Kommentierung der Ergebnisse konnte Dr. des. Merve Schmitz-Vardar gewonnen werden, Geschäftsführerin des Interdisziplinären Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM) der Universität Duisburg-Essen.

Um eine kurze Rückmeldung bezüglich Ihrer Teilnahme wird gebeten.

Link:

<https://us06web.zoom.us/j/84889902365?pwd=e0PghgiZ5pCTOj0x6LM4WrnVAwIjNAV.1>

Meeting-ID: 848 8990 2365 // Kenncode: 700743

Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsförderung

21. November Führungen durch die Dauerausstellung in der Begegnungsstätte Alte Synagoge

20.15 Uhr Zoom

PrimeTime_Immer -Führungen per Zoom!

In der dunklen Jahreszeit, aber zur „besten Sendezeit“, lädt die Begegnungsstätte zu digitalen, etwa einstündigen Führungen durch ihre Ausstellung ein. Per Zoom können wir unsere Objekte aus neuen Perspektiven zeigen, Stimmen hörbar machen und in Büchern blättern. Die Einwahldaten finden Sie unten angehängt.

Der nächste Termin ist am Mittwoch, 29.11.2023, 20:15 Uhr

Die Teilnahme ist kostenlos, aber über Spenden an unseren Förderverein freuen wir uns.

Weitere Infos und die Einwahldaten finden Sie unter:

<https://www.alte-synagoge-wuppertal.de/veranstaltungen/veranstaltungen-details/primetime-immer-um-2015-uhr>

21. November

Das HEIMATGESPRÄCH

19 Uhr

mit Mahir Yildirim



Im Heimatgespräch reden Suzan Öcal und Jan Kirschbaum an jedem dritten Dienstag im Monat mit ihren Gästen über Heimat. Sie fragen nach den Orten der Heimat, hier in Wuppertal und anderswo auf der Welt. Sie sprechen über Arbeit, Leben, Erinnerungen und Engagement in Wuppertal und sind neugierig auf das, was die Gäste darüber zu erzählen haben. Denn Heimat ist für jede*n etwas Anderes. Heimat ist persönlich und so ist auch dieses Gespräch.

An diesem Abend ist Mahir Yildirim zu Gast, er ist u.a. TSV-Teammanager, Initiator und Leiter des Programms KickIt Feriencamp und Werbebotschafter der Initiative German Dream.

Alle sind herzlich eingeladen!

Bergische VHS, Fuhlrott-Foyer, Auer Schulstr. 20, Wuppertal-Elberfeld

Eine Kooperationsveranstaltung des Ressorts Zuwanderung und Integration der Stadt Wuppertal und der Bergischen VHS.

23. November Inklusive Sprache als Menschenrecht

19 - 21.30 Uhr Web-Seminar via Zoom mit Prof. Anatol Stefanowitsch

Bemühungen um diskriminierungsfreie Sprache werden in medialen Diskussionen häufig als „Identitätswahn“, „woke Ideologie“ u. Ä. abgetan, es gibt inzwischen sogar Versuche, solche Bemühungen gesetzlich zu verbieten. Tatsächlich aber begründet sich das Recht traditionell diskriminierter Gruppen auf sprachliche Inklusion in allgemein akzeptierten Werten, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert sind.

In dem Web-Seminar befassen wir uns mit dieser Begründung und lernen, unseren eigenen Sprachgebrauch zu reflektieren und inklusiver zu gestalten.

Anatol Stefanowitsch ist Professor für Sprachwissenschaft am Institut für Englische Philologie der Freien Universität Berlin.

Die Zugangsdaten zum Web-Seminar via Zoom werden nach einer formlosen namentlichen Anmeldung an Anmeldung@fight4humanrights.de am Vortag der Veranstaltung versendet.

Die Veranstaltung ist Teil der Bildungsreihe „Fight for Human Rights“ und wird finanziert u.a. aus Mitteln der Städte Solingen und Wuppertal sowie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“.

**24. November Historischer Stadtspaziergang zu Orten Wuppertaler
Kirchengeschichte in der NS-Zeit**
15.00 Uhr Friedhofskirche, Hochstraße 15, Wuppertal

Bekenntnis und Verrat – Zum Todestag von Pastor Helmut Hesse am 24.11.1943

Der stadtgeschichtliche Rundgang unter Leitung von Dr. Ulrike Schrader beginnt in der Friedhofskirche an der Hochstraße, wo Pfarrer Dr. Hermann Albert Hesse (1877-1957) und sein Sohn, der Theologe Helmut Hesse (1916-1943) wirkten, bis ihnen das die Nationalsozialisten und ihre Gefolgsleute - auch die in der Kirchengemeinde – unmöglich machten. Helmut Hesse wurde im Juni 1943 verhaftet und in das Konzentrationslager Dachau verbracht, wo er am 24. November 1943 ermordet wurde.

Nach einer Turmbegehung führt der Spaziergang an weitere Orte in der Elberfelder Innenstadt.

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

26. November Wandern
11.00 Uhr Treffpunkt Haltestelle Kohlstraße

Möchtest du gerne wandern und die schönsten Grünflächen Wuppertals zu Fuß entdecken? Möchtest du neue Bekanntschaften und Freundschaften schließen und unterschiedliche Kulturen kennenlernen? Dann bist du bei uns richtig! Die Gruppe, die sich im Rahmen des Projektes „Wir l(i)eben Vielfalt“ zusammen gefunden hat, lädt herzlich ein, mit ihnen durch das Tal (und über die Hügel) zu wandern. Es sind alle willkommen, die Interesse und Lust am Wandern haben (gerne auch mit Kindern). Die Gruppe freut sich besonders auf Menschen, die beim Wandern ihre Sprachkenntnisse verbessern möchten und die deutsche Sprache üben möchten!

Die Wander-Gruppe wird von Hand in Hand unterstützt und von dem Projekt "Wir l(i)eben Vielfalt" begleitet, das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert und von der Kookaburra gGmbH umgesetzt wird.

27.11. Rassismus Kritik in Schule und Gesellschaft - Vortrag und Diskussion mit Karim Fereidooni

18 Uhr Katholisches Stadthaus, Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal

Im Fokus des Vortrags zu Rassismuserfahrungen im Lehrer*innenzimmer - Rassismus im Klassenzimmer - steht die Frage: „Warum ist es nach wie vor schwierig über Rassismus(erfahrungen) in Gesellschaft und Schule zu sprechen?“

Prof. Karim Fereidooni ist Professor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der Ruhr-Universität Bochum.



Der Eintritt ist frei.

Eine Veranstaltung von ADDE e.V. und Katholisches Bildungswerk.

Bis zum 20.12. Workshops: Ankommen. Zurechtkommen? – Workshop für Kinder und Jugendliche über Flucht und Integration

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Dies gilt insbesondere für die über 2 Millionen geflüchteten Menschen, die in Deutschland leben. Die Fluchtgründe sind vielfältig. Die Themen Flucht und Integration erhalten immer mehr Einzug in unseren Alltag und damit auch in den Schulunterricht.

Der Workshop liefert wichtige Anstöße und Impulse zur Auseinandersetzung mit dem Thema für junge Menschen.

Zielgruppe: 4. – 12. Klasse, der Workshop findet nach Absprache im Stadion am Zoo oder im Klassenraum statt und ist kostenfrei.

Anmeldung: h.overmann@wichernhaus-wtal.de oder M.: +49157 54165946

Weitere Infos: <https://www.wuppertaler-fanprojekt.de/flucht-und-migration/>

SAVE THE DATE

02. Dezember Tagesworkshop Rassismus-kritisch denken/handeln lernen Erinnern heißt Zukunft gestalten

**10.00 - 18.00 Uhr Zentrum für verfolgte Künste, Wuppertaler Str. 160,
Solingen**

Tagesworkshop mit Kristina Risch und Anas Altoudi Azzam (Jugendbildungsstätte
Freizeitwerk Welper e. V.)

Die Beschäftigung mit unserem historischen Erbe von Nationalsozialismus und
Antisemitismus in der Jugend- und Bildungsarbeit sind keine Inselthemen, vielmehr gibt es
Kontinuitäten rassistischer Gewalt in Deutschland und Europa bis in die Gegenwart.

Der Methoden-Workshop richtet sich an ehren- und hauptamtliche Multiplikator*innen aus
der Kinder-, Jugend- und Bildungsarbeit, an Lehrpersonen vor allem der Sekundarstufen I / II
sowie an am Thema interessierte Personen.

Wir beschäftigen uns damit, wie Rassismus im Alltag und in der Jugend- und Bildungsarbeit
begegnet werden kann und wie wir Rassismus-kritisch denken und handeln lernen können.

Weitere Infos gibt es unter <https://fight4humanrights.de/event/rassismus-kritisch-denken/>

Die Anmeldungen zu dem Workshop bitte an Anmeldung@fight4humanrights.de

10. Dezember Demokratiekonferenz „Wuppertal 2030 - MENSCHEN(haben)RECHT auf Zukunft“

11 - 17.00 Uhr die börse, Wolkenburg 100, Wuppertal

Im Rahmen des dreitägigen Festivals „Raise Your Voice! 75 Jahre Allgemeine Erklärung der
Menschenrechte“ laden wir interessierte Menschen ein, mit uns zusammen ein
menschenrechtsgerecht(er)es Wuppertal zu planen.

An Thementischen möchten wir uns mit euch austauschen, Ideen entwickeln und Lösungen
finden, wie wir Wuppertal zu einem Ort machen können, der von Klimaschutz, rechtlich-
sozialer Gleichheit, systematischer Inklusion und gelebter Diversität geprägt ist.

Nach der Diskussionsrunde startet die Theater-Performance „Diktat“ (Dominik Breuer und
Brachland-Ensemble) mit einem Spiel um die Macht von Anweisungsstrukturen und die Freiheit
des Widerstandes.

Für Verpflegung und Getränke ist gesorgt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldungen: Stichwort World Café und Name bis 06.12. an
menschenrechtfestival@dieboerse-wtal.de

Infos zum gesamten Festival: www.dieboerse-wtal.de/menschenrechtfestival

Veranstalter*innen: die börse Wuppertal, Aufstehen gegen Rassismus Bergisches Land, Falken Bildungs- und Freizeitwerk Bergisch Land e.V., Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der „Partnerschaften für Demokratie“ und dem Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ statt.

Materialien und Angebote zum Umgang mit dem Nahost Konflikt für Lehrer*innen und pädagogische Mitarbeiter*innen

Handreichung zum Thema „Antisemitismus in Schulen“ und Hinweise der Schulpsychologie zum Umgang mit den Schüler*innenreaktionen auf die aktuellen Geschehnisse der **Systemberatung Extremismusprävention (SystEx)** für Wuppertaler Schulen:

https://www.wuppertal.de/microsite/schulpsychologie/aktuelles_und_allgemeines/aktuelles-und-allgemeines.php

SABRA - Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit Beratung bei Rassismus und Antisemitismus, Beratung und Bildungsarbeit

<https://www.sabra-jgd.de/>

Online Sprechstunde jeden Montag von 15 bis 16 Uhr auf Zoom: <https://www.sabra-jgd.de/post/online-sprechstunde-f%C3%BCr-lehrkr%C3%A4fte-in-nrw-1>

KRIEG IN ISRAEL_ANGEBOTE FÜR DIE SCHULE der

Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal:

<https://www.alte-synagoge-wuppertal.de/aktuelles/aktuelles-details/krieg-in-israel-angebote-fuer-die-schule>

Bildungsstätte Anne Frank:

„Wie reden über die Terroranschläge in Israel? Pädagogische Hinweise zum Umgang mit Reaktionen im Klassenzimmer“: <https://www.bs-anne-frank.de/angebote/erwachsenenbildung/terror-in-israel>

TIPPS DER REDAKTION



Neue Filmreihe »Jung und jüdisch« über junges jüdisches Leben in Deutschland – Jetzt als Streaming/Download und auf DVD

In Deutschland leben mehr als 220.000 jüdische Menschen. Von orthodox bis progressiv, mit unterschiedlichsten Migrationsgeschichten und kulturellen Hintergründen bilden sie eine

facettenreiche und diverse Gruppe.

Die sechs dokumentarischen Filme zeigen Einblicke in das Leben junger jüdischer Menschen und ihre eigene Sicht auf die Dinge. So entsteht ein nicht vollständiges, aber vielseitiges Bild jungen jüdischen Lebens in Deutschland, das als Diskussionsgrundlage z.B. im Schulunterricht als Antisemitismusprävention eingesetzt werden kann oder einfach als lebendiger Eindruck einer wenig sichtbaren Gruppe dient.

Weitere Infos: www.medienprojekt-wuppertal.de

Jung und Moslem

Dokureihe über junge Muslime, ihren Glauben und ihr Leben

Cem, Eren und Hamid gehören verschiedenen moslemischen Glaubensrichtungen an. Der eine ist Alevit, der andere Sunnit und der dritte Schiit. Gleichwohl verbindet sie eine tiefe Freundschaft, geprägt von Respekt füreinander. An Hand der Personenportraits werden die verschiedenen Religionen vergleichend dargestellt.

Weitere Infos: www.medienprojekt-wuppertal.de

Rassismus gegen Schwarze Menschen wird laut einer europäischen Studie immer extremer - EU-Studie

Schwarze Menschen aus gut einem Dutzend EU-Staaten wurden zu erlebtem Rassismus befragt – und Deutschland wird Schlusslicht: In einer Studie gaben 76 Prozent der Befragten an, in den vergangenen fünf Jahren wegen ihrer Hautfarbe, Herkunft oder Religion benachteiligt worden zu sein. Das teilte die Europäische Agentur für Grundrechte (FRA) in Wien am Mittwoch mit.

Zur Studie: <https://fra.europa.eu/en/publication/2023/being-black-eu#publication-tab-2>

Unser Nachbar, der Neonazi - Bleiben oder wegziehen?

Ein Film von Güner Balci aus der ZDF Reihe 37 Grad

Seit Sylvia und Armin Joos einen neuen Nachbarn bekommen haben, ist ihr Leben aus den Fugen geraten. Ihr Nachbar ist ein Neonazi, einschlägig bekannt und gut vernetzt.



<https://www.zdf.de/dokumentation/37-grad/37-mein-nachbar-der-neonazi-100.html>

SPANNENDES

Bildungsforum gegen Antiziganismus

Das Bildungsforum gegen Antiziganismus ist Teil des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma mit dem Schwerpunkt der Präventionsarbeit gegen Antiziganismus und Empowerment für Sinti und Roma. Historische und gegenwärtige Formen des Antiziganismus werden in Bildungsangeboten wie Workshops, Studienfahrten oder Fachtagungen mit einem breiten Adressatenkreis thematisiert und kritisch reflektiert. Mit Angeboten für Multiplikator*innen im (außer-)schulischen Bildungsbereich und für Verantwortliche in zivilgesellschaftlichen Kontexten werden vielfältige Zielgruppen erreicht, Ergebnisse in die Bildungsarbeit und Zivilgesellschaft implementiert und praktisch umgesetzt.

Die Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen und Vorkenntnissen der jeweiligen Zielgruppe, sind barrierefrei und kostenlos.

<https://gegen-antiziganismus.de/ueber-uns/unsere-ziele>

REGELMÄSSIGE TERMINE

"Raise Your Voice" – der Menschenrechte-Chor montags, 19.30 bis 21.45 Uhr

Unter der Leitung von **Anna Luca Mohrhenn** singen wir Vertonungen ausgewählter Artikel der Menschenrechtscharta und weitere thematisch passende Stücke vom Bürgerrechtslied bis zum Popsong. Vor allem aber schreiben wir eigene Songs, Songtexte und Spoken Words. Außerdem ist eine Videoproduktion geplant. Am 9. Dezember wird der Chor im Rahmen des "Festivals der Menschenrechte" vom 8.-10. in der börse auftreten.



Geprobt wird jeden Montag um 19.30 Uhr im Studio 2 der börse.

Anmeldung unter: menschenrechtechor@dieboerse-wtal.de

Weitere Infos auf unserem Blog: www.dieboerse-wtal.de/menschenrechte-chor/

Termine im Rahmen von „Wir lieben Vielfalt“:



Wir lieben Vielfalt und bieten Raum für Austausch zwischen alteingesessenen und neuzugewanderten Wuppertaler*innen. Gemeinsame Freizeitaktivitäten, Entstehung interkultureller Tandems und die Umsetzung gemeinsamer kreativer Projekte fördert den Abbau von Vorurteilen und schafft gegenseitiges Vertrauen.

Swane Design Cafe, Luisenstraße 102 a, Wuppertal

Sprachcafé, kreative Schreibwerkstatt, monatliches Netzwerk und Austauschtreffen, Wandern, Familiencafe

Anmeldung und Informationen zu allen Veranstaltungen unter:

Meieli Borowsky-Islam Meieli@kookaburra-world.org oder 01622470062

<https://kookaburra-world.org/>

Das Projekt wird gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und umgesetzt von der Kookaburra gGmbH

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Newsletters ist der **27. November**.

Bitte schickt die Beiträge mit Titel, Ort, Datum, Zeit, Veranstalter*innen und kurzem Teaser (6 Zeilen, Schriftgröße 12) mit Link für weitere Informationen in Word. Wenn möglich gerne mit einem Foto, Bild, Logo oder Ähnlichem.

Beiträge an haltungzeigen@stadt.wuppertal.de

Redaktion:



STADT WUPPERTAL / ZUWANDERUNG UND INTEGRATION



IM BERGISCHEN LAND



Wuppertaler Initiative
für Demokratie und Toleranz e.V.

Ressort Zuwanderung und Integration Stadt Wuppertal, Wegweiser im Bergischen Land und die Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V.

Friedrich-Engels-Allee 28, 42103 Wuppertal